STICKSTOFF

Ein partizipatives textiles Kunstprojekt

BEZIRKSKULTURFONDS

Greiff
Textile Mietsysteme

Museum Kesselhaus Herzberge e.V.

„Fünf sind geladen,
zehn sind gekommen,
gieß Wasser zur Suppe,
heiß alle willkommen.“

Im Frühjahr 2019 starteten wir mit unserem Projekt „STICKSTOFF - Das Lichtenberger Tafeltuch”. Über mehrere Monate hinweg besuchten wir die unterschiedlichsten Orte im Bezirk Lichtenberg und luden Menschen ein, mit uns ein großes Tafeltuch zu besticken. Mit Frische und Unbefangenheit haben wir versucht, eine althergebrachte Technik textiler Gestaltung in die Gegenwart und den öffentlichen Raum zu bringen. Die Abschlussausstellung im Museum Kesselhaus zeigte das in dieser Zeit entstandene Werk gemeinschaftlicher Nadelkunst. Viele fleißige Hände waren es, die dazu beigetragen haben, dass sich ein großes strahlend weisses Tischtuch in ein buntes Bild voller Gedanken und Erfahrungen verwandelt hat, bei denen es um so grundlegende Konzepte geht wie: Begegnung, Austausch, Gemeinsamkeit und Gastfreundschaft. Allen möchten wir danken für die Zeit und Liebe, die sie diesem Projekt gewidmet haben, sei es am großen Tuch oder am kleinen Stück Stoff. Danken möchten wir auch dem Bezirkskulturfonds Lichtenberg, der es mit seiner Förderung ermöglicht hat, dass dieses Projekt Wirklichkeit werden konnten, dem Unternehmen Greif Textile Mietsysteme für die stoffliche Grundlage unserer Stickerei, allen Orten, die uns freundlicherweise bei sich aufgenommen haben, und natürlich dem Museum Kesselhaus für den einzigartigen Rahmen, in dem wir das Ergebnis dem Publikum zeigen konnten.

Kati Hyyppä und Andrea Milde

TAFEL UND TUCH

Schon bei den ersten Gesprächen wurden wir uns bewusst, in welchem Maße unser aller Sprachen sich an Bildern bedienen, die eng verbunden sind mit einem so grundlegenden und lebenswichtigen Themenfeld, wie der Erzeugung, Zubereitung und Aufnahme von Nahrung; und wie spannend es daher ist, sich auf Streifzüge durch verschiedene Sprachräume und Zeiten zu begeben, sich an althergebrachte Redewendungen zu erinnern, regionale Eigenarten zu erfassen und sprachraumübergreifende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Im Laufe der Monate ist einiges zusammengekommen an Begriffen, an Ausdrücken und Sprüchen. Auch viele unterschiedliche Sprachen wurden auf dem Tuch registriert, und die gedankliche Verbindung zu einer Tafel in einem Klassenzimmer liegt nah. Manchmal erklären, manchmal ergänzen die Texte das dazugehörige Bild, oder helfen dabei, es zu verorten. Ab und an findet man die Worte auch allein. Grund dafür mag gewesen sein, dass das Führen der Nadel und das Legen des Fadens in unserer Wahrnehmung viel mit Schrift zu tun hat. Oder es - gerade wenn man nicht so vertraut ist mit Nadel und Faden - einfacher scheint, das Wort SENF zu sticken, als eine Senftube bildhaft so eindeutig darzustellen, dass alle wissen, was gemeint ist. So oder so, uns war wichtig, dass jeder seinen Senf dazu tun konnte. Und wir haben gerade bei den letzten Stickaktionen gemerkt, wie die “Lust auf MEHR” mit jedem Bild und Wort gewachsen ist.

...UND STÜCKE STOFF

Dass es nicht immer einfach sein würde, mit unseren Stickaktionen im öffentlichen Raum Menschen aus ihrem Alltag herauszulösen und sie spontan um eine Portion Lebenszeit zu bitten, um mit uns gemeinsam am Lichtenberger Tafeltuch zu sticken, war uns bewußt und eine der größten Aufgaben des Projekts. Wenn es um Handarbeit - nicht nur um textile, sondern um Arbeit mit den Händen ganz allgemein - geht, ist die gegenseitige Wertschätzung von Zeit eine wichtige Frage. Sich Zeit „freischaufeln" zu müssen in einem oft überfüllten Alltag ist eine große Herausforderung die, wenn man unerwartet mit ihr konfrontiert wird, nicht immer leicht zu bewältigen ist. Und selbst wenn es etwas Raum zur Zeitplanung gibt, wenn Treffen im Vorfeld organisiert werden können, wissen wir alle, dass die Terminfindung sich nicht immer einfach gestaltet. Da wir uns dieser Problematik nur allzu bewusst waren, sind wir von Anfang an davon ausgegangen, dass unser Tafeltuch beides in sich vereinen wird: Stickereien, die bei jedem Treffen direkt auf das große Tuch aufgebracht werden, und andere, die auf einem kleinen Stück Stoff an anderen Orten und zu anderen Zeiten entstehen, um auf das große Tuch appliziert zu werden. Dadurch hat sich eine lebhafte Landschaft bunter Flecken ergeben, die nebeneinander und miteinander den Reiz des LICHTENBERGER TAFELTUCHS ausmachen.

Natürlich wurde fleißig gestickt, wenn wir mit unserem STICKSTOFF in Lichtenberg und anderswo unterwegs waren. Aber nicht nur. Viele Menschen haben sich neugierig zu uns gesetzt und schnell sind wir mit ihnen ins Gespräch gekommen. Einiges von dem, was erzählt wurde, und von dem, was der jeweilige Kontext uns suggerierte, ist in die Stickereien mit eingeflossen. Wenn Ostberliner*innen von ihren Erfahrungen mit der „Nadelarbeit" berichteten, und das kam recht häufig vor, war es für uns, die wir beide nicht im ehemaligen Osten von Berlin groß geworden sind, besonders interessant zuzuhören. Zwangsläufig kam es zu Vergleichen, nicht nur zwischen dem ehemaligen Osten und Westen, auch zwischen damals und heute, zwischen hier und dort. Obwohl die Ansichten durchaus unterschiedlich waren, gab es doch ganz allgemein ein Bedauern um den Verlust vieler kunsthandwerklicher Fertigkeiten, die letztendlich Teil unseres Erbes und somit Teil unserer Identität sind. Das Lichtenberger Tafeltuch möchte auch in dieser Beziehung ein Anstoß zum Nachdenken sein. Mit etwas Glück und Beharrlichkeit schaffen wir es vielleicht, kommende Generationen für diese Kunstfertigkeit zu begeistern und ihr damit eine Zukunft zu geben.

In diesem kleinen Katalog folgen wir dem Werdegang des Projektes von seiner ersten Station, in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, über die StadtFarm, die Gedenkstätte Hohenschönhausen, das Community Dinner vom Theater an der Parkaue und das FAN-KiezFest im Nibelungenpark, bis zur Ausstellung im Museum Kesselhaus. Wir haben die Stationen chronologisch geordnet, um das Wachsen des gemeinschaftlichen Stickwerks zu unterstreichen und seine Entwicklung für alle nachvollziehbar zu machen, die das Projekt nicht direkt begleiten konnten. Für die, die dabei waren, hoffen wir, dass die Auswahl der Bilder an das Gefühl der Gemeinsamkeit anknüpft, das bei unseren Sticktreffen die Nadel führte. Wir werden das Tuch immer mal wieder auf den Tisch legen und an ihm weitersticken. Vielleicht wird es irgendwann einmal so voll sein, dass kaum noch weisser Stoff zu sehen ist, und ein Bild wird in das andere übergehen. Vielleicht wird es auch irgendwann einmal seine Aufgabe erfüllen und als Tischtuch eine lange Tafel decken, an der wir uns zusammenfinden. Was auch immer die Zukunft bringen mag, die Stunden Lebenszeit, die an dem Lichtenberger Tafeltuch haften, und die es zu etwas Besonderem machen, die wird es nicht mehr los. Und das ist gut so!

DER ANFANG

Bei Andrea, Lichtenberg, Berlin / April 2019

IN DER BIBLIOTHEK

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Lichtenberg, Berlin / April 2019

Essen & Trinken
hält
Seele & Leib

3 IM WECKTA
MIT KETCHUP!

? IN DER WAFFEL
IM ODER
BECHER
AIDOLLA
VOHVELILLA?

ZUHAUSE

Bei Andrea und Kati, Lichtenberg, Berlin / April 2019

TODO ES
EMPEZAR
COMER
Y PASAR

ACHTUNG
KEINE
POPEL
ESSEN

HIPPIS
PROST
APEROL

MOJITOS

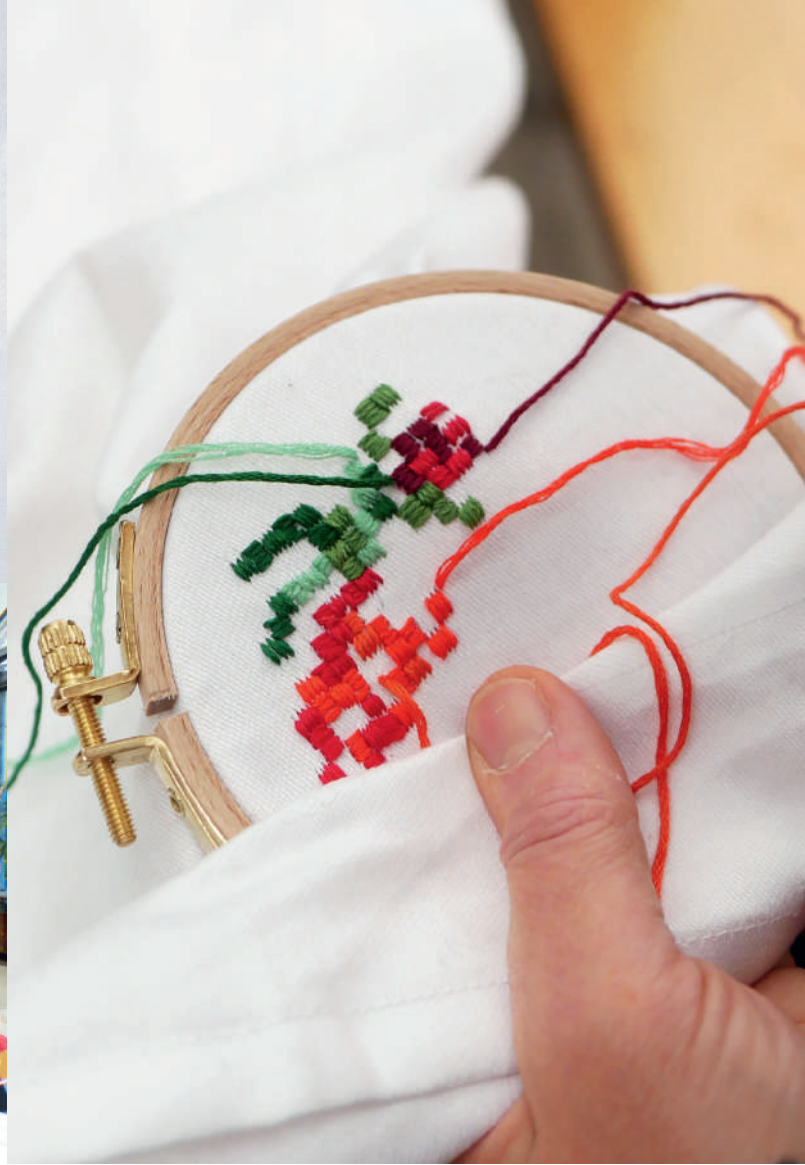
COMMUNITY DINNER

Parkaue City Festival, Stadtpark Lichtenberg, Berlin / Mai 2019

Fischers

MARKT BEI DER STADTFARM

Landschaftspark Herzberge, Lichtenberg, Berlin / Mai-Juni 2019



GEDENKSTÄTTE HOHENSCHÖNHAUSEN

Alt-Hohenschönhausen, Lichtenberg, Berlin / Juni 2019

ABWESENDE
NICHT
VERGESSEN

123

IN FINNLAND MIT FAMILIE UND FREUNDINNEN

Hämeenkyrö und Espoo, Finnland / Juli 2019

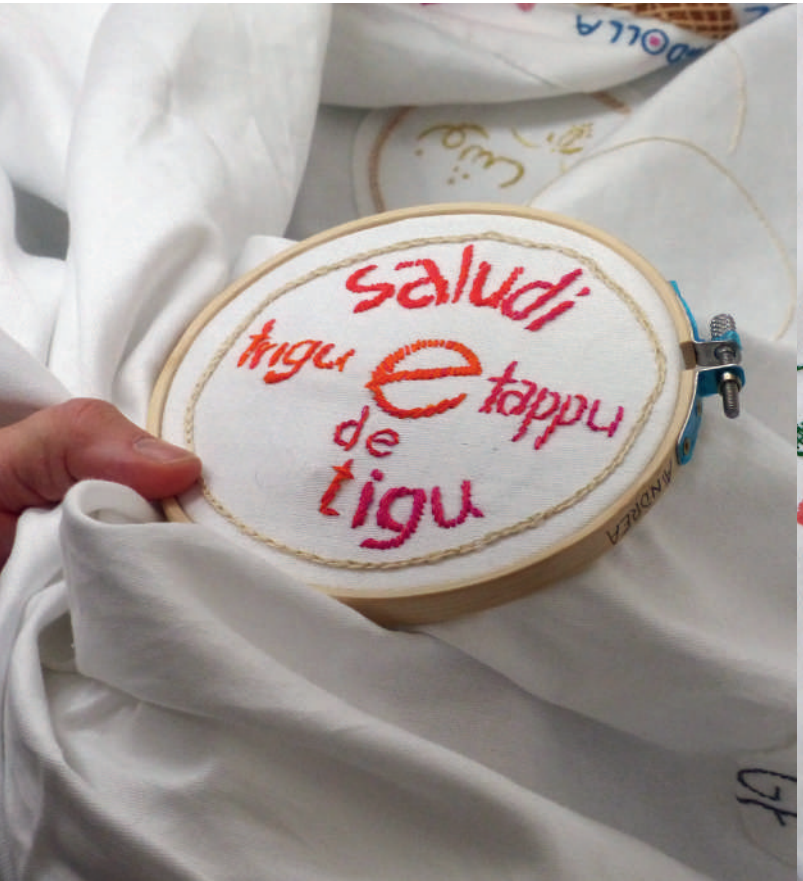
WATER

KALAPALA!

MUFFINS

IN BERLIN MIT FAMILIE UND FREUNDINNEN

Lichtenberg, Berlin / Juli 2019



FRAGILE

HANDARBEITSGRUPPE KREATIVE HÄNDE

Lichtenberg, Berlin / August 2019

Stricktwist
8 METER

Anchor
kreativ
Kreuz-
stich
E ONE EVERY DAY
NEU
Anchor COLLECTION
WITZIG
Power-
Design
für
Wichtiges!
Gratisvorlage

ANTON-SAEFKOW-PLATZ

Fennpfuhl, Lichtenberg, Berlin / August 2019

STICKABEND MIT FREUNDINNEN

Brackenheim bei Stuttgart / August 2019

5
SIND GELADEN
10
SIND GEKOMMEN
GIESS WASSER ZUR
SUPPE, HEISS ALLE
WILLKOMMEN

FAN-KIEZFEST

Nibelungenpark, Lichtenberg, Berlin / September 2019

MANGIARE

Ju bëftë
mirë
Spageti

SPÄTZLE
mit
SOB

LANGE NACHT DER BILDER

Museum Kesselhaus, Lichtenberg, Berlin / September 2019

MUSEUM KESSELHAUS
Im Kesselhaus befinden sich derzeit 3 Generationen von Dampfkesseltechnik:
seit 1893: 1 Doppelflammrohrkessel
(ehemals 10 Kessel)
Baujahr 1892, Firma BORSIG Berlin
seit 1931: 3 Schlagrohrwechselrohrkessel
(ehemals 4 Kessel)
Baujahr 1938, Firma BORSIG Berlin
seit 1961: 2 Riemesserrohrkessel
Baujahr 1961, VEB Dampferzeuger Köthen
Grundriß Erdgeschoß 1985/93

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Museum Kesselhaus, Lichtenberg, Berlin / September 2019

Kesselhaus
Bauer nicht
kann das fakt

DIE AUSSTELLUNG

Museum Kesselhaus, Lichtenberg, Berlin / September 2019

FINDE DE
SEIN

OMABLUME
FINDE DEN
FEHLER!
OMA MAA MANSIKKA
MUU MAA MUSTIKKA

MANGIARE
Fischers Fritze...
SIND GELADEN
10
SIND GEKOMMEN
GIESS WASSER ZUR
SUPPE, HEISS ALLE
WILLKOMMEN
FRESSEN?
ODER GEFRESSEN
WERDEN?
MUFFINS
Chocolate muffins
KALAPALA!
ICH
LIEBE
SCHOKOLADE
SOUP
Solange
du
dein

DANKESCHÖN

Allen, die uns bei der Entstehung des LICHTENBERGER TAFELTUCHS begleitet und geholfen haben, möchten wir von Herzen danken. Neben den abwechslungsreichen Stickereien gab es viele anregende Gespräche über das Projekt, das von uns ausgewählte Thema der gemeinsamen Tafel, die Technik der Stickerei, aber auch und vor allem über die Erinnerungen, Gedanken und Erfahrungen aller, die mit fleißiger Hand und großem Herz dabei waren. Wanda, Vilma, Ulises, Timo, Salvador, Samia, Stefanie, Renate, Paula, Pirjo, Niklas, Nico, Mari, Marie, Mira, Lea, Luca, Lauri, Karima, Kaya, Jenni, Juho, Juno, Irja, Ingrid, Hamida, Heike, Helena, Hosua, Fariba, Editha, Erwin, Dana, Caro, Christine, Christian, Barbara, Arjana, Annemarie, Aenna und alle anderen, die dabei waren - wir danken euch für die Portion Lebenszeit, die ihr dem STICKSTOFF-Projekt gewidmet habt. Ohne diese Zutat gäbe es dieses wunderschöne Stück Nadelwerk nicht.